
Testatsexemplar

CAE GmbH
Stolberg

Jahresabschluss zum 31. März 2024
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum
31. März 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/24.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis 31. März 2024.....	1
1. Bilanz zum 31. März 2024.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2023 bis 31. März 2024.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2023/24.....	7
Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. April 2023 bis 31. März 2024.....	21
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

CAE GmbH, Stolberg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/24

I. Grundlage des Geschäftsmodells

1. Gegenstand des Unternehmens

Die CAE GmbH („CAE“) ist ein Unternehmen im Bereich der Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und Betreuung von Simulationssystemen und Trainingsdienstleistungen.

2. Produkte

Unsere kanadische Muttergesellschaft ist eine der führenden Gesellschaften im Markt in der Flug- und Taktiksimulation. Der Know-how Transfer im CAE-Firmenverbund ermöglicht es, weitere Leistungsanteile für die Belieferung des europäischen Marktes zu erbringen.

Primäre Betätigungsfelder der CAE sind die Neu- und Weiterentwicklung

- komplexer Hubschraubersimulatoren zur Pilotengrundausbildung und zur Nachttiefflug-Simulation für die Heeresfliegerwaffenschule in Bückeburg,
- des Flug- und Taktiksimulators Tornado für die Luftwaffe der Bundeswehr,
- von System-/Verfahrenstrainern für vielfältige Anwendungsfelder, z.B. zur Ausbildung von Piloten der NATO-AWACS-Flotte,
- fliegerpsychologischer Auswahlssysteme zur objektiven Eignungsfeststellung von Bewerbern zur zivilen und militärischen Flugzeugführerausbildung,
- von Gefechtssimulations-Systemen zur taktischen Aus- und Weiterbildung von Kommandeuren und Stäben der Landstreitkräfte, z.B. in Deutschland, Österreich, Italien und Norwegen.

Darüber hinaus stellt CAE den Betrieb verschiedenster Simulations- und Ausbildungssysteme an mehr als 14 Standorten in Deutschland, den Niederlanden, Polen, Italien und Frankreich sicher.

3. Absatz- und Beschaffungspolitik

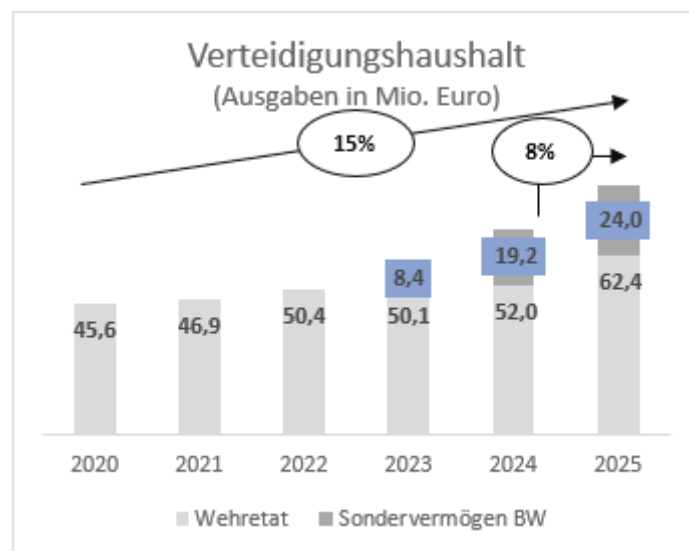
Die Absatzpolitik unseres Hauses ist bestimmt durch den signifikanten Anteil von öffentlichen Aufträgen aus dem Bereich Wehrtechnik. Aufgrund unserer Tätigkeit im wehrtechnischen Sektor sind unsere Produkte typischerweise Prototypen oder Kleinstserien.

Beschaffungspolitik des Hauses ist es, das Gleichgewicht einerseits zwischen der Beauftragung von Unternehmen im lokalen Umfeld zu halten, andererseits multinationale Beschaffungsabkommen des Konzerns zu nutzen. Auf die Einhaltung des Außenwirtschaftskontrollgesetzes und aller rele-

vanten Zollvorschriften wird streng geachtet. Ausschreibungen werden grundsätzlich konkurrierend vorgenommen. Der Zuschlagsentscheid beinhaltet immer auch die Qualität der Waren, Dienstleistungen und Lieferanten. Es finden regelmäßige Lieferanten-Audits statt. Eingehende Waren unterliegen ausnahmslos der Qualitätskontrolle. Im Bedarfsfall werden entsprechende Korrekturmaßnahmen ergriffen. Alle relevanten Prozesse unterliegen ständiger Revision. Prozessdokumente werden geregelt aufbewahrt.

4. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft „Militärische Luftfahrt“ und „Sicherheits- und Verteidigungsindustrie“ in Deutschland

Die von der Bundesregierung beabsichtigte schrittweise Anhebung des Wehretats über mehrere Jahre wurde im Finanzjahr 2024 fortgesetzt. Über die letzten sechs Jahre ist im Durchschnitt ein Anstieg von 15 % pro Jahr zu verzeichnen. Der Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 und die dadurch geänderten geopolitischen Rahmenbedingungen, haben zu einem politischen Umdenken in Deutschland und Europa geführt. Der Bundestag hat am 3. Juni 2022 ein zusätzliches „Sondervermögen Bundeswehr“ in Höhe von 100 Milliarden EUR beschlossen, welches zusätzlich zum jährlichen Wehretat der Bundeswehr über mehrere Jahre zur Verfügung steht.¹ Für das Jahr 2024 standen 71,2 Milliarden Euro für Verteidigungsausgaben im Haushalt, wobei hier 19,2 Milliarden aus diesem Sondervermögen entstammen.²³ Mit dem zweiten Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2025 hat die neue Bundesregierung aus SPD/CDU im Juni 2025 neue Mittel für die Verteidigung freigegeben. Dies bedeutet, dass für 2025 bereits 62,43 Milliarden EUR aus dem regulären Haushaltsplan und zusätzlich rd. 24 Milliarden EUR aus dem Sondervermögen für den Unterhalt der Streitkräfte bereit stehen.⁴



¹ <https://www.bmvg.de/de/aktuelles/sondervermoegen-bundeswehr-markiert-historischen-aufbruch-5542400>

² <https://www.bmvg.de/de/aktuelles/gruenes-licht-im-kabinett-verteidigungsetat-2024-5648648>

³ <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2024/kw37-de-verteidigung-1012532>

⁴ <https://www.bmvg.de/de/presse/deutlicher-anstieg-des-verteidigungshaushalts-ab-2025-5958092>

Dieser Haushaltsplan für 2025 sowie die beabsichtigte Steigerung der Ausgaben in den nächsten Jahren werden einen signifikanten Beitrag dazu leisten, Verteidigungs- und Bündnisfähigkeit der Bundeswehr weiter zu festigen. Auf dem NATO-Gipfel in Den Haag beschlossen die Mitgliedsländer im Juni 2025 – auch auf Druck aus den USA - eine Steigerung ihrer Verteidigungsbudgets auf fünf Prozent der Wirtschaftsleistung, also des sogenannten Bruttoinlandsproduktes. Diese sollen für originäre Verteidigungsausgaben genutzt werden als auch in den Ausbau militärisch nutzbarer Infrastruktur fließen.⁵⁶

Die vergangenen Geschäftsjahre waren nicht mehr - wie in den Vorjahren - von der COVID -19 Pandemie beeinflusst, sondern von einer Neuorientierung angesichts sich verändernder Bedarfe auf Seiten der Kunden unter dem Eindruck des Ukrainekrieges und des Konflikts im Nahen Osten. Nach anfänglicher Orientierung und Anpassung an die neue Situation, konnten bestehende und neue Gesprächsfäden mit unseren Kunden aufgenommen und Geschäftstätigkeiten unverändert fortgesetzt werden. Gleichzeitig unterstreicht die neue weltpolitische Situation die Validität der strategischen Ausrichtung der CAE mit Blick auf Wachstum in neue Geschäftsfelder jenseits von reiner Simulation und Training.

Neben dem Kerngeschäft, das sich auf den Betrieb und die Modernisierung von bestehenden Plattformen konzentriert, treiben folgende Entwicklungen die Geschäftsentwicklung der CAE:

1. Der geplante Ersatz verschiedener Plattformen durch Nachfolgemuster;
2. Die Digitalisierungsinitiativen der Streitkräfte;
3. Eine Ausweitung unserer Aktivitäten in das Marktumfeld der Missionsunterstützung;
4. Eine Ausweitung unserer Aktivitäten in das Marktumfeld der Inneren Sicherheit.

Daraus ergibt sich für die CAE ein guter Marktausblick und eine gute Geschäftsprognose.

Wir beobachten nicht nur bei den deutschen Streitkräften die Entwicklungen zur Modernisierung und Digitalisierung. Sowohl in Frankreich, Italien, Ungarn, Griechenland, Polen, Belgien und den Niederlanden bieten sich hier sehr gute Anknüpfungspunkte für eigene Geschäftsentwicklungen. Gleichzeitig werden diese Initiativen durch entsprechende NATO-Gremien und die European Defence Agency (EDA) vorangetrieben.

In allen Streitkräften macht sich inzwischen mehr denn je der demographische Wandel bemerkbar und resultiert in großen Herausforderungen für die Bedarfsdeckung mit hoch-qualifiziertem Personal (z.B. Piloten und Pilotinnen). Spürbar ist ein zunehmendes Interesse an Outsourcing für Service basierte Geschäftsmodelle und Lösungen, um das militärische Kernpersonal zu entlasten und für Kernaufgaben freizustellen. Neue Technologien gepaart mit Erkenntnissen aus der Erwachsenenpädagogik und Erziehungswissenschaften bieten die Chance zu geringeren Kosten, bei gleichbleibender oder sogar höherer Qualität, Auszubildende schneller und zeitgemäßer zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zu begleiten.

⁵ <https://www.bmvg.de/de/themen/dossiers/die-nato-staerke-und-dialog/nato-gipfel-2025-in-den-haag>

⁶ <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/563257/nato-gipfel-2025-in-den-haag/>

Die CAE befindet sich schon seit einigen Jahren sehr konsequent und erfolgreich auf dem Weg zu einem Anbieter von ganzheitlichen Trainingslösungen (TSI – Training System Integrator) und Betreibermodellen in der Luftfahrtausbildung (FTO – Flight Training Organisation).

Die Aktivitäten der CAE bleiben aber nicht auf die militärische Luftfahrt beschränkt. In Fortsetzung unserer Erläuterungen im Lagebericht des letzten Jahres machen unsere Aktivitäten zur Entwicklung von Produkten für die fahrende Marine oder auch durch die Bereitstellung von einsatznahen Dienstleistungen erste Fortschritte. In den letzten drei Jahren haben wir darüber hinaus unsere Aktivitäten im Bereich Innere Sicherheit und Krisenmanagement / -prävention verstetigt.

Zusammengefasst bietet sich ein sehr aussichtsreiches Wachstumspotential im Geschäftsbereich der CAE.

5. Forschung und Entwicklung

Seit Sommer 2021 gibt es ein Innovationszentrum am Standort Stolberg. Ziel ist es, eine ständige Ausstellung der neuesten Produkte, Innovationen und Technologien der CAE auszustellen. Das Innovationszentrum beginnt mit einigen wenigen Produkten und wird später durch immer mehr Demonstratoren ergänzt. Die Kosten für diese Tätigkeiten beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 525, das Investitionsvolumen für diese Aktivitäten lag bei T€ 140.

Neben den Aktivitäten im Innovationszentrum wurden verschiedene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich der Eurofighter-Flugsimulatoren angestoßen. Hier erhoffen wir uns die weiterführenden Arbeiten und Perspektiven zukunftsweisende Technologien und Systematiken zu vertiefen, die den Erfordernissen der Echt-Luftfahrzeuge noch realitätsnäher entsprechen.

II. Wirtschaftliche Entwicklung

1. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten finanziellen Zielgrößen zur Steuerung unserer Gesellschaft sind Umsatzerlöse und Ergebnis vor Steuern und Zinsen ohne Beteiligungserträge. Wir verweisen auf unsere folgenden Ausführungen zum Geschäftsverlauf und zur Ertragslage.

Neben den definierten finanziellen Zielen ist auch der nichtfinanzielle Leistungsindikator Auftragszugang von Bedeutung. Dabei definieren und ermitteln wir den Auftragseingang als die Summe aller Beträge der Kundenaufträge, die im Geschäftsjahr eingegangen sind. Der Auftragseingang in Form von langfristig abgeschlossenen Verträgen hat für CAE eine hohe Bedeutung bei der Abschätzung des Umsatzpotenzials. Damit ergibt sich aus dem Auftragseingang eine recht hohe Planungssicherheit. Die Entwicklung wird in Abschnitt Geschäftsverlauf dargelegt.

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023/24 war durch eine sehr anspruchsvolle Abwicklung in vielen Projektbereichen geprägt. Einige Kundenprojekte lagen hinter dem ursprünglichen Projektplan – auch noch als Folge der Auswirkungen der COVID-19 Pandemie. Das Servicegeschäft entwickelte sich stabil und auch das Products-Bereich zeigte sich stabiler als im Vorjahr. Als Folge dessen beliefen sich die Umsatzerlöse im Berichtsjahr auf € 100,1 Mio. (Vorjahr € 53,5 Mio.) und lagen leicht unter dem prognostizierten Ziel von € 104,0 Mio. Der Verlust vor Steuern, Zinsen und Beteiligungserträgen lag im Berichtsjahr bei € 29,5 Mio., was zum sehr großen Teil aus realisierten Kostenanpassungen in einigen Großprojekten resultierte, und liegt somit auch noch unter der ursprünglichen Prognose von € 22,5 Mio. Verlust vor Steuern, Zinsen und Beteiligungserträgen. Dagegen verliefen die Aktivitäten bei der Auftragsgewinnung wie geplant, und so konnten € 72,8 Mio. in unterschriebenen Kundenaufträgen in den Auftragsbestand aufgenommen werden (Vorjahr € 81,5 Mio.).

Einen wesentlichen Beitrag zum Umsatz und Ergebnis lieferte im abgelaufenen Geschäftsjahr, das abermals starke Servicegeschäft der CAE GmbH. Vor allem im Bereich E-3A, Tornado, dem Joint NH90 Training Programm (JNTP), SeaLynx, M346 sowie im Internationalen Hubschrauber Ausbildungszentrum in Bückeburg konnten eine Reihe von wiederkehrenden Serviceprojekten erfolgreich abgearbeitet werden.

Des Weiteren konnte ein großes Programm bei unserem Joint Venture Leonardo CAE Advanced Jet Training erfolgreich abgeschlossen werden sowie das im Auftrag der CAE neu errichtete Gebäude an unser Joint Venture Helicopter Flight Training Services übergeben werden, was einen wesentlichen Beitrag zum Umsatz leistete. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr vor allem wieder in den Tornado Programmen diverse Projekte erfolgreich abgeschlossen. Daneben konnten auch Projekte im Bereich der Erweiterung der Funktionalitäten des bestehenden Geländedatenbaseneditors (GDBE) des Heeres sowie im Rahmen des E-3A Programms zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden.

Verantwortlich für das negative Jahresergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Wesentlichen Kostenanpassungen in einigen Großprojekten, die aufgrund vielfältiger Ursachen weit hinter dem ursprünglichen Zeitplan lagen. Vor allem im NH90 German PFI Projekt waren aufgrund eines signifikanten Verzugs Anpassungen der Kosten notwendig. Weiteren wesentlichen Anpassungsbedarf gab es darüber hinaus im Projekt NH90 Sea Lion(NTH).

3. Lage des Unternehmens

a) Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist im Geschäftsjahr, hauptsächlich durch die Investitionen in das Sea Lion Gebäude und die Investitionen für das Projekt FTO in Bremen auf € 25,8 Mio. (Vorjahr € 25,3 Mio.) angestiegen. Das Sea Lion Gebäude wurde im März 2023 fertig gestellt.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr von € 162,6 Mio. auf € 212,3 Mio. erhöht. Wesentlicher Faktor ist die Erhöhung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen in Höhe von € 43,1 Mio., was aus der Anarbeitung von Großprojekten resultiert. Des Weiteren sind die Forderungen aus Lieferung und Leistung um € 0,3 Mio. auf € 6,7 Mio. gesunken. Die gegenüber dem Vorjahr geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind dadurch bedingt, dass wir ein Projektgeschäft betreiben. Dagegen haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um € 17,2 Mio. auf € 43,3 Mio. erhöht. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, liegen weiterhin bei € 0,1 Mio. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um € 0,2 Mio. leicht gestiegen.

Die Pensionsrückstellungen stiegen um € 0,1 Mio. auf € 4,7 Mio. Die sonstigen Rückstellungen sind um € 7,0 Mio. auf € 16,8 Mio. gestiegen. Wesentliche Effekte hierbei sind die Erhöhungen in Höhe von € 3,8 Mio. für Rückstellungen aus dem Projektgeschäft und € 3,7 Mio. für Restrukturierungsmaßnahmen. Die im Vergleich zum Vorjahr um € 0,6 Mio. niedrigere Preisprüfungsrückstellung ergibt sich im Wesentlichen aus dem Abschluss einzelner Prüfungssachverhalte und der Neubewertung bestehender Projektprüfungsrisiken.

Die Verbindlichkeiten liegen mit € 213,5 Mio. um € 43,0 Mio. über denen des Vorjahres von € 170,4 Mio. Davon resultieren € 49,4 Mio. Anstieg aus höheren erhaltenen Anzahlungen aus der Anarbeitung von Großprojekten. Dieser ist begründet durch die Kriterien der Umsatzrealisierung nach „Completed contract“ und teilweise auf einer projektindividuellen Verschiebung der Fertigstellungstermine. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um € 2,3 Mio. gesunken, diese Entwicklung ist größtenteils auf den Projektfortschritt im Bereich NH90 zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um € 6,4 Mio. gesunken. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um € 0,7 Mio. gesunken.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der um € 50,1 Mio. erhöhten Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr (1,8 %) auf 1,4 % gesunken.

b) Finanzlage

Die CAE finanziert sich größtenteils durch Eigenkapital bzw. bei kurzfristigem Liquiditätsbedarf gibt es innerhalb des CAE-Konzerns die Möglichkeit diesen kurzfristig (Konzerndarlehen oder Stundung von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen) zu decken. Zum 31. März 2024 wurden aus dem Credit Facility Agreement ggü. CAE Inc. € 17,0 Mio. (Vorjahr € 21,8 Mio.) in Anspruch genommen und als Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Daneben betreibt die CAE GmbH unechtes Factoring um kurzfristig die Liquidität vom externen Markt zu erhalten. Hierzu gibt es einen Factoringvertrag mit der Bank of Nova Scotia mit Sitz in

Montreal, Kanada. Diese Verbindlichkeiten wurden zum Ende des Berichtsjahrs 2023/24 mit € 12,2 Mio. (Vorjahr € 9,1 Mio.) gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Den Liquiditätsbedarf ermittelt die CAE auf Basis einer wöchentlichen Planung und kann so wochen genau reagieren und entgegensteuern. Aber auch das Marktumfeld und die damit verbundene Kundenstruktur (vornehmlich öffentliche Auftraggeber) machen eine Planung der Zahlungseingänge planbar und bergen ein sehr geringes Ausfallrisiko.

Unsere Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten bestehen hauptsächlich in Euro, sodass Währungsrisiken nur in sehr geringem Umfang existieren. Größere Verbindlichkeiten im Projekt in Fremdwährungen sind über Kundenverträge in der gleichen Währung abgedeckt.

Die CAE GmbH hat im Geschäftsjahr 2023/24 mit € 5,1 Mio. höhere Investitionen als im Vorjahr (€ 3,9 Mio.) in ihr Anlagevermögen getätigt. Größter Posten hier waren Investitionen in das Sea Lion Gebäude, das Projekt FTO in Bremen als auch in die IT und die Räumlichkeiten am Standort Stolberg.

Folglich verfügt die Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres über liquide Mittel in Höhe von € 6,6 Mio. (Vorjahr € 17,9 Mio.). Aufgrund der positiven Liquiditätsausstattung war die Gesellschaft jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

c) Ertragslage

Die Umsatzerlöse liegen mit € 100,1 Mio. um € 46,5 Mio. über dem Vorjahr (€ 53,5 Mio.). Die für die Realisierung des Umsatzes angefallenen Herstellungskosten liegen bei € 109,9 Mio. und somit € 43,7 Mio. über dem Vorjahr. Die Bruttomarge vom Umsatz des Geschäftsjahres 2023/24 beträgt -9,8 % (Vorjahr -23,7 %). Der deutliche Verlust ist dadurch bedingt, dass in diesem Jahr bei einigen Simulatorgroßprojekten – im Wesentlichen Eurofighter, Sea Lion und NH90 - deutliche Verschiebungen in den Kostenplänen realisiert wurden, die zum einen aus projektseitigen Verzögerungen als auch aus deutlichen Kostenerhöhungen resultierten. Diese Probleme hoffen wir im Finanzjahr 2024 hinter uns gelassen zu haben und wir erwarten für das Geschäftsjahr 2024/25 weniger projektseitige Herausforderungen. Sichtbar wird diese Entwicklung auch anhand der Erhöhung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen um € 43,1 Mio. und der um € 49,4 Mio. höheren Anzahlungen durch Kunden.

Die Vertriebskosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 15,1 % auf € 8,4 Mio. (Vorjahr € 7,3 Mio.) aufgrund verstärkter Vertriebs- und Projektgewinnungsaktivitäten deutlich gestiegen, die allgemeinen Verwaltungskosten liegen mit € 4,4 Mio. um 23,3 % über dem Vorjahresniveau (Vorjahr € 3,5 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei € 0,7 Mio. (Vorjahr € 1,4 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von € 0,2 Mio. auf € 6,4 Mio, im Wesentlichen bedingt durch die hier ausgewiesenen Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von € 3,7 Mio. als auch € 2,5 Mio. aus der außerplanmäßigen Abschreibung auf Trainingssimulatoren.

Von der Beteiligungsgesellschaft HFTS Helicopter Flight Training Services GmbH haben wir keine Gewinnausschüttung (Vorjahr € 5,0 Mio.) erhalten, sodass der Beteiligungsertrag in diesem Geschäftsjahr Null beträgt.

Der Steueraufwand resultiert aus Steuerzahlungen an das niederländische Finanzamt im Rahmen der Tätigkeiten an den niederländischen Betriebsstätten der CAE.

Der gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der CAE Verwaltungsgesellschaft mbH ausgeglichene Verlust beträgt € 29,5 Mio. (im Vorjahr abgeführter Verlust: € 23,6 Mio.).

Die Umsatzrentabilität nach Steuern (abgeführter Gewinn/Umsatzerlöse) ist gegenüber dem Vorjahr von -44,1 % auf -29,5 % gestiegen.

4. Gesamtbeurteilung

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2023/24 hinter den Erwartungen zurückblieb. Dennoch sieht die Geschäftsführung der CAE GmbH die Aufwertung der Bundeswehr und die beschlossenen sehr deutlichen Etaterhöhungen in diesen aktuell unsicheren Zeiten weiterhin als Chance für die Zukunft. Die Geschäftsführung ist auch zuversichtlich, dass die gestiegenen Kosten in der Zukunft entsprechend weitergegeben werden können, um ein profitables Geschäft sicherzustellen.

III. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

1. Risikomanagementsystem

Im Rahmen eines operativen revolvierenden Controlling Prozesses werden produkt-, projekt- und marktspezifische Risiken und Chancen rechtzeitig transparent gemacht und damit die Möglichkeit geschaffen, frühzeitig nötige Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

2. Risikobericht

Zur gesamtwirtschaftlichen Lage wird unsere Planung weiterhin dadurch bestimmt, dass die deutschen Verteidigungsausgaben nun auch mit der Genehmigung des Haushaltsplans der neuen SPD/CDU Regierung weiter gesteigert und sich in Richtung des neuen NATO-Ziels von 5% des BIP bewegen werden.⁷ Vor dem Hintergrund des Russland/Ukraine Krieges und des sich weiter verschärfenden Ost-West-Konflikts als auch des eskalierenden Konflikts im Nahen Osten erscheint dies absolut realistisch, aber dennoch muss man vor dem Hintergrund der langwierigen Beschaffungsprozesse abwarten, um zu beurteilen, ob sich dieser Ansatz auch in neuen Aufträgen widerspiegelt. Das Absatzrisiko ist in erster Linie auf die starke Abhängigkeit der CAE GmbH von wenigen Kunden wie der Bundeswehr und NATO-Organisationen zurückzuführen, was sich auf ihre Geschäftsaktivitäten, Umsatzerlöse und Ergebnisse auswirkt.

Alle Auftragseingänge werden zu Umsätzen in gleicher Höhe führen. Es könnte in einzelnen Projekten aufgrund von Problemen bei der Materialbeschaffung oder im technischen Bereich zu Verzögerungen der Projektfortschritte kommen. Generell können sich dadurch Umsatzverschiebungen ergeben.

Die CAE GmbH hat eine Reihe von Festpreisverträgen, die durch ungünstige Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen, einschließlich unvorhergesehener Unterbrechungen der Lieferkette, Inflationsdruck, Verfügbarkeit von Arbeitskräften und Ausführungsschwierigkeiten negativ beeinflusst werden können. Diese Risiken können zu Kostenüberschreitungen und geringeren Gewinnspannen oder sogar Verlusten führen.

Informationstechnologien bilden die Basis nahezu aller Geschäfts- und Kommunikationsprozesse der Gesellschaft. Auf Ausfälle oder Störungen von IT-Systemen können weitreichende Beeinträchtigungen in allen Wertschöpfungsstufen der Gesellschaft folgen, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben können (IT-Risiken). Hinzu kommen mögliche Risiken aus dem Verlust von Daten, Entwendung von Geschäftsgeheimnissen, Industriespionage oder Cyberangriffe. Der reibungslosen Zurverfügungstellung von IT-Anwendungen und IT-Services wird bei der Gesellschaft eine hohe Bedeutung beigemessen. Um dies zu gewährleisten, sind entsprechende Prozesse und Organisationsstrukturen etabliert. Für den Fall von wesentlichen Störungen oder Datenverlusten existieren Notfallpläne.

Als weitere weniger bedeutsame Risiken könnten folgende genannt werden:

⁷ <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/563257/nato-gipfel-2025-in-den-haag/>

Da Fremdwährungstransaktionen nur in begrenztem Umfang stattfinden, sind keine wesentlichen Wechselkursrisiken vorhanden. Insofern wird bei Transaktionen in ausländischer Währung möglichst versucht, Ein- und Verkäufe gleichlautend in ausländischer Währung abzuschließen, um auf diese Weise Währungsrisiken auszuschließen. Ferner werden bei Bedarf Währungssicherungsgeschäfte mit der Konzernmutter abgeschlossen.

Eine wichtige Basis für den langfristigen Erfolg sind kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sollten wir zukünftig nicht in der Lage sein, geeignete Fach- und Führungskräfte zu rekrutieren und zu halten, bestehen Risiken für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie (Personalrisiken).

Insgesamt sind nach Einschätzung der Geschäftsführung die finanziellen Auswirkungen der Risiken bzw. die Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung des Ergebnisabführungsvertrages und der Einbindung in die CAE-Gruppe überschaubar. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Die Risikosituation hat sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

3. Chancenbericht

Der größte Auftraggeber der Gesellschaft ist die Bundeswehr. In Zukunft werden die europäischen Märkte und die dortigen Kunden immer mehr an Bedeutung gewinnen. Vor dem Hintergrund des aktuellen Russland/Ukraine Krieges sowie Nahost-Konflikts, verschärfter geopolitischer Gegebenheiten und dem erhöhten Druck auf die europäischen Regierungen, Mittel für die Verteidigung bereit zu stellen, ist dies absolut realistisch und treibt uns dazu an, unsere kundenorientierten Aktivitäten weiter auszubauen, um das Geschäft auf eine breite Basis zu stellen.

Aufgrund unserer Flexibilität im Konzernverbund ist die CAE in der Lage, Kunden maßgeschneiderte Produkte in Verbindung mit Finanzierungslösungen anzubieten, die den Vorstellungen der Kunden in optimaler Weise angepasst sind.

Für die kommenden Jahre sehen wir insbesondere Chancen im Erhalt von Großprojekten und langjährigen Wartungs- & Serviceverträgen, die zu einer kontinuierlichen Auftragslage führen. Dadurch wird die Planbarkeit der wiederkehrenden und umfangreichere Umsatzerlöse im Projektgeschäft sichergestellt.

4. Prognosebericht

a) Ausblick

Die durch den aktuellen Verteidigungsminister Boris Pistorius angekündigten Veränderungen im Bereich der Bundeswehr, die der Hauptauftraggeber der CAE ist, sind noch nicht final kommuniziert. Auch die Diskussion über mögliche Wehrdienstmodelle/Freiwilligendienste und die „Kriegsfähigkeit“ Deutschlands werden Auswirkungen auf den Verteidigungssektor haben. Um den Veränderungen bei unseren Kunden erfolgreich zu begegnen, werden unsere Prozesse fortlaufend analy-

siert, um rechtzeitig auf veränderte Markanforderungen reagieren zu können. Durch diese Maßnahmen wird sichergestellt, dass die CAE auch zukünftig marktgerecht und stabil der kompetente Partner und Auftragnehmer der Bundeswehr und NATO-Organisationen in Sachen Entwicklung, Bereitstellung und Betreuung von Flug- und Ausbildungsgeräten sein wird. Aus der geänderten geopolitischen Situation ergibt sich gerade für die europäischen Regierungen der Druck mehr und schneller Mittel für das Militär und den zivilen Katastrophenschutz bereit zu stellen. Hierbei spielt die Digitalisierung eine sehr große Rolle und trotz höherer verfügbarer Budgetmittel, sehen wir in dem Marktumfeld der Simulation Chancen und Möglichkeiten preisgünstig und schnell Kundenanforderungen bedienen zu können.⁸⁹

Weiterhin monitoren wir Auswirkungen auf die CAE GmbH sowie die gesamte Gruppe im Zusammenhang mit Anpassungen der Zollpolitik in den USA; wir gehen hier für die CAE GmbH von einem Einfluss im niedrigen sechsstelligen Bereich aus.

b) Erwartete Ertragslage

Unter Berücksichtigung der allgemeinen Marktlage und geopolitischer Ereignisse erwarten wir einen Auftragseingang für das Geschäftsjahr 2024/25 in Höhe von € 144 Mio. Die geplanten Umsatzerlöse betragen € 127,0 Mio., mit welchen ein Verlust vor Steuern und Zinsen ohne Beteiligungserträge von € 3,4 Mio erwirtschaftet wurde.

Für das Geschäftsjahr 2025/26 prognostizieren wir einen Auftragseingang auf ähnlich hohem Niveau wie in den vorangegangenen Geschäftsjahren, welcher den Auftragsbestand weiter stützt. Darüber hinaus erwarten wir Umsatzerlöse sowie Ergebnisse vor Steuern und Zinsen ohne Beteiligungserträge auf dem Niveau von 2024/2025. Diese positiven Entwicklungen sind auf die erwarteten ersten Auswirkungen der erhöhten militärischen Budgetmittel zurückzuführen, insbesondere aus dem Sondervermögen der Bundeswehr als auch dem verstärkten Fokus auf den Verteidigungssektor im Land.

⁸ <https://www.bmvg.de/de/aktuelles/ministerin-wir-sorgen-fuer-voll-einsatzbereite-bundeswehr-5438596>

⁹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1399584/umfrage/aufteilung-des-sondervermoegens-der-bundeswehr/>

5. Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Die von der Gesellschafterversammlung beschlossene Zielgröße für die Frauenquote in der Geschäftsführung liegt bei 0 %. Diese Zielgröße soll bis zum 31.03.2027 erreicht werden. Die Ursache hierfür ist, dass in der von Männern dominierten Branche wie der Verteidigungsindustrie in Verbindung mit den Ingenieurwissenschaften, der Frauenanteil insgesamt deutlich geringer ist. Als Referenzgröße kann man die Frauenquote in der gesamten CAE GmbH zugrunde legen. Diese liegt zum 31. März 2024 bei 17,19 % (Vorjahr 17,73 %). Somit gelangen auch weniger Frauen in die Führungsebene. Eine gesonderte Vorgabe auf Ebene dieser Gesellschaft wäre demnach nicht nur nicht zielführend, sondern kontraproduktiv.

Die von den Geschäftsführern definierten Zielgrößen der Frauenquote in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung liegen bei 17 % und 10 %. Die Zielgrößen sollen bis zum 31.03.2027 erreicht werden.

Stolberg, den 22.08.2025

CAE GmbH
Die Geschäftsführung

Thibaut Trancart

Martin Seger

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2023 bis
31. März 2024**

Bilanz zum 31. März 2024**Aktiva**

	31.03.2024	31.03.2023
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	148.251,42	166.290,65
	148.251,42	166.290,65
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.155.455,44	13.643.360,63
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.318.203,26	4.876.496,91
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	144.497,77	609.699,18
	19.618.156,47	19.129.556,72
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.737.105,52	1.768.305,52
2. Beteiligungen	4.292.594,00	4.261.394,00
	6.029.699,52	6.029.699,52
	25.796.107,41	25.325.546,89
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	168.589,12	89.827,01
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	153.933.622,69	110.815.199,01
3. geleistete Anzahlungen	810.527,22	180.539,27
	154.912.739,03	111.085.565,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.679.451,79	6.948.938,23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	43.296.616,49	26.105.254,06
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	100.820,02	86.388,66
4. sonstige Vermögensgegenstände	643.296,89	485.404,28
	50.720.185,19	33.625.985,23
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.624.062,82	17.870.231,54
	212.256.987,04	162.581.782,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	391.180,21	397.902,37
	238.444.274,66	188.305.231,32

Passiva

		31.03.2024	31.03.2023
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.100.000,00		
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen			
auf das gezeichnete Kapital	-2.013.300,00		
Eingefordertes Kapital		2.086.700,00	2.086.700,00
II. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		349.212,35	349.212,35
III. Gewinnvortrag		1.015.296,76	1.015.296,76
		3.451.209,11	3.451.209,11
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.732.336,00	4.586.607,00
2. sonstige Rückstellungen		16.784.056,64	9.821.060,16
		21.516.392,64	14.407.667,16
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		12.241.949,00	9.112.396,78
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		150.672.183,46	101.283.101,37
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.693.306,83	6.018.964,92
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		45.925.991,59	52.370.069,21
5. sonstige Verbindlichkeiten		943.242,03	1.661.822,77
(davon aus Steuern 901.668,11 €;			
Vorjahr 1.175.885,98 €)			
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 23.470,43 €;			
Vorjahr 15.221,57 €)			
		213.476.672,91	170.446.355,05
		238.444.274,66	188.305.231,32

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2023 bis 31. März 2024

	01.04.2023 - 31.03.2024	01.04.2022 - 31.03.2023
		€
1. Umsatzerlöse	100.058.815,99	53.511.849,56
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-109.893.506,72	-66.182.315,96
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	-9.834.690,73	-12.670.466,40
4. Vertriebskosten	-8.446.658,36	-7.340.420,29
5. allgemeine Verwaltungskosten	-4.364.896,39	-3.540.158,49
6. sonstige betriebliche Erträge	653.750,04	1.386.259,74
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.379.540,37	-200.115,49
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	480.000,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	263.332,97	46.451,19
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen 631.749,58 €; Vorjahr 217.688,40 €)	-1.010.102,99	-371.337,66
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-328.815,00	-1.332.773,00
12. Ergebnis nach Steuern	-29.447.620,83	-23.542.560,40
13. sonstige Steuern	-44.472,79	-56.241,37
14. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages ausgeglicherer Verlust	29.492.093,62	23.598.801,77
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

CAE GmbH, Stolberg

Anhang für das Geschäftsjahr 2023/24

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Stolberg und ist unter der Nummer HRB 11615 in das Handelsregister beim Amtsgericht Aachen eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB angewandt.

Geschäftsjahr ist der Zeitraum vom 1. April eines Jahres bis zum 31. März des darauffolgenden Jahres.

Im Anhang werden alle Angaben in Tausend Euro (T€) gemacht.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, mehrheitlich im Anhang aufgeführt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte nach den **Grundsätzen** der **Einzelbewertung** und der **Unternehmensfortführung**. Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Vermögensgegenstände werden die Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauern ermittelt. Den planmäßigen Abschreibungen werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Vermögensgegenstand	Nutzungsdauer
	Jahre
Software	5 bis 10
Bauten, Gebäude- und Grundstückseinrichtungen	15 bis 33
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 13

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu € 800 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften werden zu Anschaffungskosten oder, sofern eine voraussichtliche dauernde Wertminderung vorliegt, den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Der Anteilsbesitz an der ARGE RME/CAE in Höhe von T€ 31 (Vorjahr T€ 31) wurde in diesem Jahr aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen in die Beteiligungen umgegliedert, da es sich um eine Beteiligung i.S.d. § 271 Abs.1 HGB handelt.

Als verbundene Unternehmen werden entsprechend § 271 Abs. 2 HGB Gesellschaften angesehen, auf die die CAE Inc., Montreal/Kanada, direkt oder indirekt einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Die **Vorräte** werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten der Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu gewogenen Durchschnittseinstandspreisen ermittelt. Anschaffungsnebenkosten sowie Anschaffungspreisminderungen werden entsprechend berücksichtigt.

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen werden zu den dem Fertigungsgrad entsprechenden Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten neben den direkten Material- und Fertigungskosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten, Sonderkosten der Fertigung, die dem Kostenträger direkt zurechenbar sind sowie Werteverzehr des Anlagevermögens soweit er durch die Fertigung veranlasst ist und entsprechen der Wertuntergrenze des § 255 Abs. 2 HGB.

Bei der Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen wird das Prinzip der verlustfreien Bewertung beachtet.

Die **Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände** und **liquiden Mittel** werden zum Nennwert aktiviert. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Das allgemeine Ausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberechtigten Nettoforderungen Rechnung getragen.

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** (Stammkapital) wird zum Nennwert ausgewiesen. Die ausstehenden noch nicht eingeforderten Einlagen werden gemäß § 272 Abs. 1 HGB vom Posten „Gezeichnetes Kapital“ offen abgesetzt.

Mit der Alleingeschafterin CAE Verwaltungsgesellschaft mbH, Stolberg, besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden - mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen - mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst.

Die **Rückstellungen** für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Als Rechnungszinssatz wurde zum 31. März 2024 ein 10-Jahresdurchschnittszinssatz von 1,83 % (Vorjahr 1,79 %) zugrunde gelegt. Dies entspricht dem tatsächlich von der Deutschen Bundesbank zum 31. März 2024 veröffentlichte durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,00 % zugrunde gelegt. Der Effekt aus der Änderung des Abzinsungssatzes wurde im Finanzergebnis erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die zu erwartenden zwischenzeitlichen Preis- und Kostensteigerungen werden angemessen berücksichtigt.

Die Rückstellung für Garantien wird einzelfallbezogen ermittelt und basiert auf der jeweils zum Stichtag gültigen Projektkostenprofilierung und dem bisherigen und zukünftigen Projektverlauf.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wird nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,46 % p.a. (Vorjahr 1,09 % p.a.) und auf Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Zusätzlich wird eine jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,50 % p.a. (Vorjahr 2,50 % p.a.) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, liquide Mittel und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren/höheren (Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände / Verbindlichkeiten) Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Aufwendungen und **Erträge** werden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Mit der Gesellschafterin CAE Verwaltungsgesellschaft mbH, Stolberg besteht ein **Organschaftsverhältnis** für gewerbe-, umsatz- und körperschaftsteuerliche Zwecke.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2023/24 sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Angaben i.S.d. § 285 Nr. 11 HGB zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind wie folgt:

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis lt. Jahresabschluss	Stichtag der vorliegenden Information
	%	T€	T€	
Unmittelbarer Anteilsbesitz				
Helicopter Training Media International GmbH, Koblenz	50,0	-947	-118	31.12.2024
HFTS Helicopter Flight Training Services GmbH, Hallbergmoos	25,0	59.500	-8.981	31.12.2024
Arbeitsgemeinschaft Rheinmetall Electronics GmbH/CAE GmbH (Eurofighter), Bremen	50,0	2,6	-0,3	31.12.2024
CAE Services GmbH, Obernkirchen	100,0	469	456	31.03.2025
CAE Engineering Kft, Budapest/Ungarn	100,0	4.977	56	31.03.2024
Mittelbarer Anteilsbesitz				
Eurofighter Simulations Systems GmbH, Hallbergmoos	12,0	1.936	-631	31.12.2023

Die Beteiligung an der Helicopter Training Media International GmbH, Koblenz, ist vollständig abgeschrieben.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Beteiligungsgesellschaften

Die in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthaltenen Forderungen gegen die Gesellschafterin belaufen sich auf T€ 39.828 (Vorjahr T€ 25.110) und resultieren in Höhe von T€ 456 aus sonstige Forderungen und in Höhe von T€ 39.372 aus dem Ertrag aus Verlustübernahme.

Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen von T€ 3.469 (Vorjahr T€ 995) sowie die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht von T€ 101 (Vorjahr T€ 86), resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen Lieferanten in Höhe von T€ 36 (Vorjahr T€ 140) und Forderungen gegen die Mitarbeiter aus der Zahlung einer tariflichen Zusatzzahlung in Höhe von T€ 293 (Vorjahr T€ 0).

Die sonstigen Vermögensgegenständen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene und gezeichnete Kapital beträgt T€ 4.100; davon sind T€ 2.013,3 nicht eingeforderte ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital, die offen von dem Posten "Gezeichnetes Kapital" in der Bilanz abgesetzt sind. Das eingeforderte Kapital beträgt wie im Vorjahr T€ 2.086,7.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Gemäß Art. 75 Abs. 6 Satz 1 EGHGB n.F. i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. sind Altersversorgungsverpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen) unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre bewertet worden. Daraus ergeben sich zum 31. März 2024 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 4.732 (Vorjahr T€ 4.587). Diese liegen um T€ 16 (Unterschiedsbetrag) unter dem Bewertungsansatz für Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. März 2024 bei Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte. Eine analoge Anwendung der Ausschüttungssperre kommt nicht in Betracht, weil § 301 AktG, der den Höchstbetrag der Gewinnabführung bestimmt, keinen ausdrücklichen Verweis auf die Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB enthält.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2024	31.03.2023
	T€	T€
Erfüllungsrückstände, Garantien und Nacharbeiten	5.515	1.723
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	9.539	5.824
Preisprüfung	1.499	2.062
Übrige	231	212
Gesamt	16.784	9.821

Die Rückstellungen für Erfüllungsrückstände, Garantien und Nacharbeiten betreffen Leistungen für bereits abgerechnete Aufträge. In den Projekten werden regelmäßig über die Fertigstellung des Simulators hinausgehende Leistungen wie Wartungen oder Updates vereinbart, deren Kosten auf Basis von Erfahrungswerten antizipiert werden.

Die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern resultieren aus noch nicht genommenem Urlaub sowie aus Altersteilzeit, Tantieme- und Weihnachtsgeldzahlungen. Zudem wurde für Verpflichtungen aus anstehenden Restrukturierungsmaßnahmen eine Rückstellung i.H.v. T€ 3.746 gebildet.

Die Rückstellung für Preisprüfungen basiert auf einer einzelfallbezogenen Ermittlung unter Zuhilfenahme von Erfahrungswerten aus abgeschlossenen Projektprüfungen und Verzinsungsfaktoren.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betreffen Verbindlichkeiten aus dem Factoring-Geschäft. Seit dem 30. November 2015 besteht ein Factoringvertrag mit der Bank of Nova Scotia. Der Vertrag sieht vor, dass der Factor Forderungen der Gesellschaft gegen ihre Kunden kauft und der Gesellschaft die Liquidität unmittelbar zur Verfügung stellt. Das Forderungsmanagement und das Ausfallrisiko der Forderungen verbleiben bei der Gesellschaft. Am Bilanzstichtag zeigt die Gesellschaft Verbindlichkeiten gegenüber dem Factor in Höhe von T€ 12.242, die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden. Zur Besicherung dieser Verbindlichkeit wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 12.242, die von den Kunden zu diesem Stichtag noch nicht ausgeglichen waren, rechtlich an den Factor abgetreten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bestehen in Höhe von T€ 1.918 (Vorjahr T€ 16.000) gegen die Alleingesellschafterin und bestehen in Gänze aus sonstige Verbindlichkeiten.

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Umsatzkostenverfahren.

Umsatzerlöse

Die Umsatzrealisation erfolgt nach der "Completed Contract Methode", weil diese Darstellung das bei uns vorhandene Risiken- und Chancenverhältnis aus der Umsatztätigkeit abbildet. Folglich wurden nur solche Verträge in unserer Gewinn- und Verlustrechnung mit ihren Umsatzerlösen gezeigt, für die die Endabnahme mit dem Kunden erfolgt ist.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	01.04.2023 - 31.03.2024	01.04.2022 - 31.03.2023
	T€	T€
Produktbereiche		
Systementwicklung	49.962	9.162
Wartung/Betreuung	44.437	41.775
Verkauf Ersatzteile	1.517	220
Weiterbelastung an Konzerngesellschaften	4.143	2.355
Gesamt	100.059	53.512
Absatzgebiete		
Inland	53.463	29.193
EU	41.301	19.521
Drittländer	5.295	4.799
Gesamt	100.059	53.512

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten

- periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 248 (Vorjahr T€ 939), die aus der Auflösung von Rückstellungen stammen
- Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 155 (Vorjahr T€ 270).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 115 (Vorjahr T€ 155) als auch T€ 3.746 aus der Bildung einer Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen (Vorjahr T€ 0). Daneben sind hier ebenso 2.457 T€ aus der außerplanmäßigen Abschreibung auf Trainingssimulatoren für die Verwundeten-Simulation enthalten.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen ergeben sich ausschließlich aus Beteiligungen im Sinne des §271 Abs. 1 HGB in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 480).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind T€ 632 (Vorjahr T€ 218) von verbundenen Unternehmen belastet worden. Die Aufwendungen des Berichtsjahres resultieren in Höhe von T€ 80 (Vorjahr T€ 83) aus Aufzinsungen von Pensionsrückstellungen.

Der im Geschäftsjahr angefallene Materialaufwand (Pflichtangabe nach § 285 Nr. 8 HGB) beläuft sich auf:

	01.04.2023 - 31.03.2024	01.04.2022 - 31.03.2023
	T€	T€
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.938	16.078
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	97.166	48.901
Gesamt	102.104	64.979

Der im Geschäftsjahr angefallene Personalaufwand beläuft sich auf:

	01.04.2023 - 31.03.2024	01.04.2022 - 31.03.2023
	T€	T€
a) Löhne und Gehälter	45.090	44.022
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 319; Vorjahr € 425	6.547	6.191
Gesamt	51.637	50.213

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Leasingverträge für Dienstfahrzeuge und Geschäftsausstattung. Die Gesamtverpflichtungen über die fest abgeschlossene Miet- und Leasingdauer belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 5.708 (Vorjahr T€ 5.880) und gliedern sich wie folgt auf:

	01.04.2024 - 31.03.2025	01.04.2025 - 31.03.2027
	T€	T€
Leasing Kfz.	163	98
Leasing Geschäftsausstattung	1.816	3.632
Gesamt	1.978	3.730

Mit den Miet- und Leasingverträgen wird die Kapitalbindung der Gesellschaft verringert und damit die Bilanz- und Finanzierungsstruktur verbessert. Risiken könnten sich aus der Vertragsbindung bei längeren Laufzeiten ergeben, soweit eine künftige Nutzung dieser Gegenstände nicht mehr möglich wäre, wofür derzeit aber keine Anhaltspunkte bestehen. Weitere außerbilanzielle Geschäfte bestehen nicht

Haftungsverhältnisse

Im Rahmen des NH 90 Hubschrauber-Projektes hat unsere Gesellschaft gegenüber dem Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (ehemals Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung) eine Patronatserklärung zur Erfüllung des Vertrages über die simulatorgestützte Ausbildung der NH 90-Besatzungen abgegeben. Sie bezieht sich auf die von der HFTS Helicopter Flight Training Services GmbH nach "Ready für Training" der NH 90 Hubschrauber-Simulatoren über die Vertragslaufzeit zu leistenden Instandhaltungsarbeiten. Das Haftungsrisiko hieraus beträgt T€ 525 pro Jahr für die derzeit vereinbarte Vertragslaufzeit bis 31.01.2028. Eine mögliche Vertragsverlängerung durch das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (Option 2) bleibt hierbei unberücksichtigt. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen, da die HFTS Helicopter Flight Training Services GmbH in den letzten 10 Jahren die Leistungen immer zur vollen Zufriedenheit der Kunden erbracht hat und davon auszugehen ist, dass der Vertrag auch in der verbleibenden Laufzeit in vollem Umfang erfüllt wird. Bei Banken bestehen am Stichtag offene Avale in Höhe von T€ 157 (Vorjahr T€ 157), im Wesentlichen für Zollbürgschaften.

Mitarbeiterzahl

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter beträgt:

	01.04.2023 - 31.03.2024	01.04.2022 - 31.03.2023
	T€	T€
Angestellte	539	553
Leitende Angestellte	8	8
Gesamt	547	561

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde im Berichtszeitraum durch folgende Herren wahrgenommen:

Thibaut Trancart (seit 7. September 2021), Chief Executive Officer

Martin Seger (seit 7. September 2021), Chief Executive Officer

Die Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus, sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Da nur bis zu zwei Geschäftsführer gleichzeitig Bezüge von der Gesellschaft erhalten, wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB auf eine Angabe verzichtet.

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung bestehen zum 31. März 2024 Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 1.533 (Vorjahr T€ 1.493). Dieser Personenkreis erhielt im Berichtsjahr Pensionszahlungen in Höhe von T€ 93 (Vorjahr T€ 93).

Prüfungshonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023/24 beträgt T€ 103 und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Alle Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Angaben zum Mutterunternehmen / Konzernzugehörigkeit / Konzernabschluss

Die CAE GmbH gehört als eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CAE Verwaltungsgesellschaft mbH, Stolberg, zum Konzern der CAE Inc., Montreal/Kanada, und wird mit ihren Tochterunternehmen in deren Konzernabschluss einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis).

Die CAE GmbH ist gemäß § 290 HGB grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlagebericht verpflichtet. Die Gesellschaft ist gemäß § 292 HGB i.V.m. der Konzernabschlussbefreiungsverordnung („KonBefrV“) von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlagebericht befreit, wenn die CAE Inc. einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufstellt und dieser, einschließlich des aufgrund der Prüfung dazu erteilten Bestätigungsvermerks, in deutscher oder englischer Sprache im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wird.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der CAE Inc. wird nach den US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) aufgestellt, ist auf Anforderung am Sitz der CAE Inc., im EDGAR (Electronic Data Gathering, Analysis and Retrieval-) System der US-amerikanischen Börsenaufsicht unter der Registernummer (CIK) 0001173382, sowie im System for Electronic Document Analysis and Retrieval (SEDAR) der kanadischen Börsenaufsicht unter der CUSIP Nummer 124765 erhältlich. Darüber hinaus wird der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht als befreiender Konzernabschluss und befreiender Konzernlagebericht der CAE GmbH im Bundesanzeiger offengelegt. Die Offenlegung erfolgt durch die CAE Verwaltungsgesellschaft mbH, Stolberg.

Wesentliche Unterschiede zwischen US-GAAP und den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften werden nachfolgend erläutert.

- **Geschäfts- oder Firmenwerte**

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit unbestimmter oder unbegrenzter Nutzungsdauer werden nach US-GAAP nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßigen Überprüfungen der Werthaltigkeit unterzogen. Es erfolgt keine Wertaufholung in Folgejahren.

- **Beteiligungen**

Beteiligungen i.S.v. § 271 Abs. 1 HGB werden nach HGB nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert. Nach US-GAAP werden Beteiligungen nach dem At-Equity-Prinzip bilanziert.

- **Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden in der Regel nach US-GAAP nur dann gebildet, wenn der Eintritt der Verpflichtung überwiegend wahrscheinlich ist. Aufwandsrückstellungen sind nicht anzusetzen. Rückstellungen werden nach US-GAAP nicht separat, sondern insgesamt unter den Schulden ausgewiesen. Im Hinblick auf die Abzinsung wird der im jeweiligen Land gültige, kapitalmarktorientierte Zinssatz zugrunde gelegt und nicht der von der Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Zinssatz der vergangenen sieben Jahre bezogen auf die individuelle Restlaufzeit. Das für HGB-Zwecke geltende Vorsichtsprinzip kann somit zu höheren Rückstellungsbildungen führen.

- **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Bei den Pensionen und ähnlichen Rückstellungen wird für HGB der durchschnittliche Zinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer unterstellten Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen bzw. langfristigen Personalrückstellungen nach US-GAAP erfolgen mit abweichenden Berechnungsparametern (insbesondere Zinssätzen) unter Heranziehung der tatsächlichen Duration. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

- **Leasingverhältnisse**

Der für 2019 erstmals anzuwendende US-GAAP-Standard zu Leasingverhältnissen sehen vor, dass generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Pflichten in der Bilanz des Leasingnehmers abzubilden sind. Damit entfällt die bislang erforderliche Klassifizierung in Operating- bzw. Finanzierungsleasingverhältnisse beim Leasingnehmer. Für Leasingverhältnisse bilanziert der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit für die in Zukunft zu leistenden diskontierten Leasingzahlungen. Korrespondierend wird ein Nutzungsrecht am geleasteten Vermögenswert zu Anschaffungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Anschaffungskosten entsprechen grundsätzlich dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten und unter Berücksichtigung gewährter Anreize. Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen deren Laufzeit 12 Monate oder weniger beträgt, sowie geringwertige Vermögenswerte werden weiterhin aufwandswirksam erfasst.

VI. Nachtragsbericht

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CAE GmbH ergeben.

Stolberg, den 22.08.2025

CAE GmbH
Die Geschäftsführung

Thibaut Trancart

Martin Seger

**Entwicklung des Anlagevermögens in der
Zeit vom 1. April 2023 bis
31. März 2024**

**Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit
vom 1. April 2023 bis 31. März 2024**

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.03.2024
	01.04.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	805.984,62	47.513,62	0,00	0,00	853.498,24
	805.984,62	47.513,62	0,00	0,00	853.498,24
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.337.314,07	105.195,09	0,00	0,00	20.442.509,16
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.758.063,06	4.866.445,56	579.191,18	93.291,52	15.110.408,28
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	609.699,18	113.989,77	-579.191,18	0,00	144.497,77
	30.705.076,31	5.085.630,42	0,00	93.291,52	35.697.415,21
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.582.810,52	0,00	-31.200,00	0,00	2.551.610,52
2. Beteiligungen	4.261.394,00	0,00	31.200,00	0,00	4.292.594,00
	6.844.204,52	0,00	0,00	0,00	6.844.204,52
	38.355.265,45	5.133.144,04	0,00	93.291,52	43.395.117,97

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.04.2023	Zugänge	Abgänge	31.03.2024	31.03.2023	31.03.2024
€	€	€	€	€	€
639.693,97	65.552,85	0,00	705.246,82	166.290,65	148.251,42
639.693,97	65.552,85	0,00	705.246,82	166.290,65	148.251,42
6.693.953,44	593.100,28	0,00	7.287.053,72	13.643.360,63	13.155.455,44
4.881.566,15	3.995.379,32	84.740,45	8.792.205,02	4.876.496,91	6.318.203,26
0,00	0,00	0,00	0,00	609.699,18	144.497,77
11.575.519,59	4.588.479,60	84.740,45	16.079.258,74	19.129.556,72	19.618.156,47
814.505,00	0,00	0,00	814.505,00	1.768.305,52	1.737.105,52
0,00	0,00	0,00	0,00	4.261.394,00	4.292.594,00
814.505,00	0,00	0,00	814.505,00	6.029.699,52	6.029.699,52
13.029.718,56	4.654.032,45	84.740,45	17.599.010,56	25.325.546,89	25.796.107,41

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CAE GmbH, Stolberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der CAE GmbH, Stolberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der CAE GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Fer-

ner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der

Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Um-

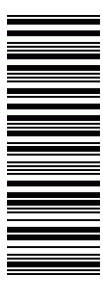
fang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 27. August 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gereon Reiff
Wirtschaftsprüfer

ppa. Hugo Zeng
Wirtschaftsprüfer





20000006536590